gen Fragenkomplex vertraut zu machen. Zu diesem Zweck wählt er mit vollem Bewußtsein den leicht zugänglichen Stil des «science-writers», deren «National Association» in den USA er angehört. So ist es verständlich, daß sich vielleicht der eine oder andere europäische Leser durch die packenden, fast lapidar wirkenden Sätze etwas schockiert fühlt und falsche Schlüsse in bezug auf den Charakter des Buches zieht.

Ich glaube indessen auf Grund meiner eigenen, ungemein anregenden Lektüre des neuen Standardwerkes sagen zu dürfen, daß mir kaum eine zeitgenössische Monographie begegnet ist, die vielseitiger, sorgfältiger und umfassender die zahllosen Einzelresultate referiert, als es für das Bovésche Buch zutrifft. Angefangen vom Mykologen über den Pharmakognosten und Chemiker bis zum klinischen Geburtshelfer wird es keinen Vertreter dieser Forschungsrichtungen geben, welcher nicht wertvolle Bereicherung aus den von Bové in jahrelanger Arbeit vermittelten und minutiös dokumentierten Resultaten schöpfen würde. Es ist denn auch verständlich, daß der vorliegenden «Momentaufnahme» aus der immer noch dynamisch voranschreitenden Sekale-Forschung von den Fachkreisen eine gute, ja begeisterte Aufnahme zuteil geworden ist. Nicht nur der mit der einst sagenumwobenen Droge sich beschäftigende Wissenschaftler, sondern gerade auch der Historiker wird dem Verfasser Dank wissen für seine mit Hingabe und Opferfreude geleistete Arbeit, welche den großen Wert der geschichtlichen Besinnung auch für den oft in der Aktualität fast ertrinkenden Mann im weißen Mantel dokumentiert.

H. Bueß

3. HENRY E. SIGERIST, *Autobiographische Schriften*. Ausgewählt von N. SIGERIST BEESON, New York (N.Y.). Ins Deutsche übertragen von ALICE MEYER, Forch/Schweiz 1970. XVI + 287 Seiten, ein Porträt. Verlag Georg Thieme, Stuttgart. Ganzleinen DM 29,-.

Da die englische Ausgabe des hier in deutscher Übersetzung vorliegenden Werkes in Band 24, S. 163, dieser Zeitschrift besprochen wurde, muß ein kurzer Hinweis genügen. Die Übersetzung ist im ganzen gelungen, doch bleibt unverständlich, warum Titel wissenschaftlicher Werke, die im Original nicht in englischer Sprache erschienen, weiter in dieser zitiert werden. Manchmal wäre ein bißchen mehr Sprachgefühl angebracht gewesen: sein «geliebtes Casa Serena» sollte man wirklich nicht schreiben! Dem Buch sind viele Leser zu wünschen, sie werden manches Werk Sigerists mit anderen Augen sehen lernen.

E. Hintzsche

4. LYCHNOS, *Lärdomshistoriska Samfundets Årsbok 1969-1970*. 548 Seiten. Almqvist & Wiksell, Stockholm 1971.

Das Jahrbuch der Schwedischen Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften bringt wie alljährlich auch im neuen Bande eine Zusammenstellung der für

Schweden wichtigsten wissenschaftsgeschichtlichen Literatur (18 zweispaltig gedruckte Seiten, darin gegen 100 Titel Medizin und etwa 70 Naturwissenschaften). Die Buchbesprechungen nehmen mit 175 Seiten knapp ein Drittel des ganzen Bandes ein; sie erfreuen jedes Mal durch ihren reichen Inhalt und eine Ausführlichkeit, die sich viele Zeitschriften leider nicht mehr leisten können. Den in schwedischer Sprache gedruckten Originalabhandlungen folgen englische oder deutsche Zusammenfassungen, die wenigstens dem Titel nach genannt sein mögen: Lennart Bromander, The vivisection debate in Sweden in the 19th century; Christian Callmer, Schwedische Studenten in Gießen; Bo Grandien, Carl Curman and balneology; Kurt Johannessson, Rhetorics and propaganda at the court of the earlier Vasas; Rolf Kaijser, Gunnar Wennerberg, König Oscar und der Professorstreit an dem Carolinischen Institute 1890–91; Olof Mustelin, From history of science to history of literature. On the position of the history of science at the Academy of Åbo and the University of Helsingfors ca. 1750bis 1850; Kari Tarkiainen, Studies in Rossica externa; Peter Vorzimmer, Darwin's «Lamarckism» and the «Flat-fisch controversy» (1863–1871). Ein erfreuliches Jahrbuch, um das die schwedischen Kollegen zu beneiden sind. *E. Hintzsche*

5. R. HARRÉ (ed.), *Scientific Thought 1900–1960, A Selective Survey*. VIII + 277 pages. Clarendon Press: Oxford Universit Press 1969. Boards Edition. 65/- net, Paper covers: 35/- net.

Fortschritte der Naturwissenschaften sind häufiger Folge der Anwendung und des Ausprobierens neuer Ideen als der Entdeckung neuer Tatsachen. Unter diesem Gesichtspunkt wurde in dem Buche versucht, die wesentlichen Entwicklungslinien der Naturwissenschaften in den ersten sechs Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zu erfassen und einiges von ihrem Ursprung und ihrer Ausgestaltung verständlich zu machen. Verfasser der einzelnen Artikel sind praktisch tätige Naturwissenschaftler; sie wurden ersucht, die neuen Grundideen in ihrem Arbeitsbereich zu beschreiben und die Art ihrer Einführung und ihrer Weiterentwicklung darzustellen. Einige der Artikel sind sogar von solchen Autoren verfaßt, die selbst derartige neue Auffassungen eingeführt haben. Vieles in dem Buch wird allgemein naturwissenschaftlich interessierten Lesern und Studierenden einschlägiger Fächer leicht verständlich sein. Professionelle Naturwissenschaftler aber sollten genug darin finden, um eine Vorstellung von den hauptsächlichsten Gedankengängen in anderen Spezialfächern als ihrem eigenen zu bekommen. Die Stoffgebiete des Werkes sind weit gespannt. Sie reichen von der Logik mit den Unterabteilungen Begriff der Berechenbarkeit und Grundlagen der Mathematik über Relativität und Kosmologie bis zu Materie und Strahlung, Geophysik und Chemie; die Lebensforschung betreffen Artikel über Biochemie, Molekularbiologie, ökologische Genetik, Hormone und Überträgersubstanzen